

Bilder der kriegerischen Idylle

Die Churer Galerie Luciano Fasciati zeigt ab Samstag die Ausstellung «Falsche Chalets» von Christian Schwager. Dieser hat die getarnten Bunker der Schweizer Armee fotografiert.

obe.- Die Klischee-Schweiz trifft in der Schau «Falsche Chalets» auf sich selber: Die Vorstellung einer idyllischen Landschaft wird vom 39-jährigen Winterthurer Fotografen Christian Schwager subtil mit der vor allem im Ausland sprichwörtlichen Wehrhaftigkeit der Bevölkerung verbunden. Schwager hat für die Ausstellung, die zuvor schon im Museum für Gestal-

tung in Zürich und im Museum Bellpark in Kriens (Luzern) zu sehen war, Hunderte von Fotos von getarnten Bunkern der Schweizer Armee geschossen.

«Zeugnisse eines Kapitels»

Für Luciano Fasciati von der gleichnamigen Churer Galerie sind Schwagers Fotos «Zeugnisse eines bedeutenden Kapitels Schweizer Geschichte». Schwager decke in seiner Ausstellung die Machart der Tarnung der Schweizer Wehranlagen auf und weise mit diesen auch auf deren besondere Gestaltung hin. Entstanden sind die Bauten vor allem in den Fünfzigerjahren; zuvor waren die Bunker lediglich mit

Farbe ihrer Umgebung angepasst worden.

Eine Reise durch das Land

Schwagers Ausstellung ist eine eigentliche Reise durch die Schweiz, die auch zeigt, dass die Tarnbauten bisweilen geschickt den regionalen architektonischen Vorlieben angepasst wurden. Das Publikum bekommt fingierte Ställe aus Graubünden ebenso zu sehen wie ein ganzes Bergdorf, unter dem sich Artilleriebunker verbergen. Weil viele der Anlagen überflüssig werden, erhält die Ausstellung aktuelles dokumentarisches Gewicht.

Bis 28. August. Vernissage: Freitag, 17. Juni, 18 Uhr, Galerie Luciano Fasciati, Chur.



Scharfer Blick auf das scheinbar Gewöhnliche: Christian Schwager packt seine Fotos in Chur aus.

Bild Nadja Simmen